Ausgabe Nr. 25
April/Mai 2020

Förderkreis Integration e.V. Apolda

kennen/lernen

Interkulturelles Begegnungszentrum

Kennen & Lernen - Das Mitteilungsblatt für JEDEN

Dieses und noch viel mehr...

Gefördert durch:

Freistaat Thüringen
Beauftragte für Integration Migration und Flüchtlinge

Impressum

„Kennen & Lernen“, das Mitteilungsblatt für JEDEN
14. Jahrgang, Heft 25

Herausgeber:

Förderkreis zur sprachlichen, beruflichen
und kulturellen Integration in Thüringen e.V.

Postanschrift:

Förderkreis zur sprachlichen, beruflichen
und kulturellen Integration in Thüringen e.V.

Stobraer Str. 2
99510 Apolda

Telefon: (03644) 51 68 65
Fax: (03644) 51 68 66

E-Mail: FoerderkreisAP@t-online.de
Internet: www.FKI-Apolda.de

Verantwortlicher Redakteur:

Katrin Kupper
Gerd Herold (Layout)

Mitarbeit:

Team des Förderkreises Integration e. V.

Fotos und Texte:

Team des Förderkreises, Hartwig Mähler sowie Valeri Ditz

Herstellung/Druck:

Druckerei Kühn
Bernhardstr. 43/45
99510 Apolda

Telefon: (03644) 5033-0
Fax: (03644) 5033-99
Internet: www.druckereikuehn-apolda.de

Auflage: 1.000 Exemplare

„Kennen & Lernen“, das Mitteilungsblatt für JEDEN erscheint in unregelmäßigen Abständen

Wir danken dem Landratsamt Weimarer Land für die kontinuierliche Hilfe und Unterstützung unserer Arbeit.

Gefördert durch:

Freistaat Thüringen – Beauftragte für Integration Migration und Flüchtlinge

Inhaltsverzeichnis

Impressum
Inhaltsverzeichnis
„Aufgelesen“ Seite 2

Unsere Nachbarstadt Weimar (Teil 3), Sehenswürdigkeiten Seite 3

Gelebte Integration Seite 4-7

Integration durch Kultur und Sport Seite 8

Partnerschaft für Demokratie im WL Seite 9

Splitter – Wissenswertes und Aktivitäten Seite 10-11

Sprechzeiten im IBZ „Kennen & Lernen“ Seite 12
Erreichbarkeiten / Kontakt
Kurs- und Veranstaltungsangebote

Aufgelesen:

Rezepte zum Nachkochen
– Es ist wieder Spargelzeit! -

Rezept: Spargel klassisch

Zutaten für 4 Personen:

Für den Spargel:

1 Kg weißer Spargel
1 Esslöffel Butter
1 Teelöffel Zucker
1 Teelöffel Salz

Für die einfache Hollandaise:

200 ml Spargelwasser (Kochwasser)
100 g Butter
2 Esslöffel Mehl
2 Eigelbe
Pfeffer und Salz

Zubereitung des Spargels:

Spargel schälen und die trockenen Enden abschneiden, danach in einem Topf mit reichlich Wasser, Salz, Zucker und Butter aufkochen.
Den Spargel darin ca. 15 – 20 Minuten bissfest kochen.

Zubereitung der Hollandaise:

Butter in einem Topf bei mittlerer Hitze zergehen lassen und das Mehl zugeben (Mehlschwitze).
Mit einem Schneebesen gut verrühren, um Klümpchen zu vermeiden.
Nun langsam unter ständigem Rühren das abgekühlte Spargelkochwasser zugeben bis die gewünschte Konsistenz erreicht ist.
Den Topf von der Feuerstelle nehmen und die rohen Eigelbe unterrühren und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Den Spargel auf einem Teller anrichten und mit der Sauce Hollandaise servieren.
Dazu kann man Salzkartoffeln und würzige Schinkenstreifen reichen.

Guten Appetit.

Unsere Nachbarstadt - Weimar – (Teil 4)

Weimar und Ortsteile

- **Einwohner:** 82.201 (Stand 01/2018)
- **Fläche:** 126,70 km²
- **Gemeinden:** Ehringsdorf**,** Gaberndorf, Gelmeroda, (Holzdorf,) Legefeld, Niedergrunstedt, Oberweimar, Possendorf, Schöndorf, Süßenborn, Taubach, Tiefurt, Tröbsdorf,

Weimar im 20. Jahrhundert

Nach dem Ende des ersten Weltkrieges wurde Deutschland durch die Abdankung des Kaisers und aller Landesfürsten eine Republik.

Anfang 1919 wurde die Nationalversammlung einberufen, um u.a. eine Verfassung zu erarbeiten.

Im damaligen Berlin wäre eine ungestörte Arbeit der Abgeordneten nicht möglich gewesen.
Man entschied sich deshalb für Weimar als Tagungsort, weil es im Zentrum Deutschlands lag, gut mit der Bahn zu erreichen war und mit dem Deutschen Nationaltheater ein geeignetes Tagungslokal besaß.

Die Nationalversammlung erarbeitete die Deutsche Verfassung, deshalb spricht man heute von der „Weimarer Verfassung“ und der „Weimarer Republik“.

Am Theaterplatz gibt es seit 2019 das „Haus der Weimarer Republik“ als informative Gedenkstätte.

Ein weiteres wichtiges Ereignis im Jahr 1919 war die Gründung des Weimarer Bauhauses.
1925 übersiedelte das Bauhaus nach Dessau, da es dort bessere Entwicklungsbedingungen gab.

2019 wurde in Weimar das neue Bauhausmuseum eröffnet.

Nicht vergessen werden darf, dass in unmittelbarer Nähe der Stadt auf dem Ettersberg von den Nazis das Konzentrationslager Buchenwald eingerichtet wurde. 56.000 Gegner des Naziregimes mussten dort unter unmenschlichen Lebens- und Arbeitsbedingungen ihr Leben lassen. Gäste der Stadt sollten deshalb auch die Gedenkstätte Buchenwald besuchen.

Der Bekanntheitsgrad Weimars nimmt auch in der Gegenwart immer weiter zu.

Die Bauhausuniversität und die Hochschule für Musik sind Anziehungspunkte für Studenten und Lehrkräfte.

Neben den vielen Gedenkstätten und Museen locken aber auch Volksfeste wie der Zwiebelmarkt oder der Weihnachtsmarkt sowie kulturelle Veranstaltungen (z.B. Spiegelzelt) immer mehr Touristen in die Stadt.

Quellen:
- Wikipedia
- www.weimar.de
- Pixabay.com

Gelebte Integration

Unsere Arbeit während der Coronakrise – eingeschränkt, geht aber trotzdem weiter

Frau V. Ustenko unter Beachtung der gültigen Hygieneregeln in der Beratung in unseren Interkulturellem Begegnungszentrum „Kennen und Lernen“.

Was ich noch sagen wollte…

Über meine Integration in Deutschland kann ich viel sagen. Trotz der Tatsache, dass ich Deutsch auf A1-Niveau beherrschte, hatte ich die Möglichkeit, die Sprache zu lernen und Menschen kennenzulernen, mit denen ich mein Wissen vertiefen und meinen Wortschatz verbessern konnte. Außerdem nahm ich dank der kulturellen Integration an einem Tanzkurs teil, wo ich viele gute Freunde gefunden habe. So habe ich mich kulturell, nicht nur im Tanz, sondern auch im Gesang integriert.

Es gibt viele Möglichkeiten für die Jugendlichen sich zu engagieren, ihre Fähigkeiten zu zeigen und ihren beruflichen Weg zu finden.

Jeden Tag treffe ich Menschen, die mir ein Lächeln schenken und einen schönen Tag wünschen. Das alles hilft mir immer mich selbstbewusster zu fühlen und mich weiter zu entwickeln. Darüber hinaus habe ich immer davon geträumt Menschen zu helfen, etwas zu geben, überraschen und einfach nützlich für jeden zu sein, da ich viele Hobbys habe und mich in verschiedenen Bereichen ausprobieren kann. Im Bereich der Gesundheit, in den Branchen des sozialen und kulturellen Lebens der Gesellschaft. Übrigens habe ich nicht mit Tanzen aufgehört.

Im Jahr 2018, nachdem ich den Deutschkurs C1 beendet hatte, habe ich meine Arbeit als Bundesfreiwillige im Förderkreis für sprachliche, berufliche und kulturelle Integration angefangen. In diesem Jahr ich habe viele Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen gesammelt. Wir haben musikalische und soziale Veranstaltungen organisiert als auch an diesen teilgenommen. Ich habe Menschen geholfen eine Arbeit zu finden, Bewerbungen zu schreiben, zu Terminen zu gehen und als Dolmetscherin nützlich zu sein. Und das ist nur ein kleiner Teil davon, was ich in diesem Jahr Gutes erlebt habe. Außerdem, während des Bundesfreiwilligendienstes habe ich mir Mühe gegeben, eine Ausbildung zu finden oder ein Gymnasium zu finden, wo ich das Abitur machen könnte. Das Schicksal hat sich so entschieden, dass ich Abitur machen soll und ich wurde an einem Gymnasium für Gesundheit und Soziales in Jena angenommen. Im Endeffekt fahre ich zurzeit jeden Tag nach Jena und genieße meinen Unterricht mit meinen Mitschülern, die ganz nett sind. Und ich kann sagen, dass ich nie gedacht habe, dass deutsche Jugendliche so gut, hilfsbereit und verständnisvoll sind. Unsere Lehrer sind auch ziemlich gut, sind immer für dich da, wenn du ein Problem hast oder Hilfe beim gelernten Material brauchst. Ich bin ganz zufrieden, weil nicht nur ich, sondern auch meine Freundin, die nicht aus Deutschland kommt, ganz gut in der Klasse von unseren Mitschülern und Lehrern akzeptiert werden. Das freut mich unglaublich, da es immer sehr schwer ist sich in neuem Land und die Gesellschaft zu integrieren. Das erste Schuljahr ist schon fast zu Ende, aber ich habe nicht aufgehört mich weiter zu bilden und mich weiter zu entwickeln.

Ich beendete einen Kurs am ThVV für Erwachsenenpädagogische Qualifizierung, Dank dessen ich jetzt die Möglichkeit habe eine Kursleiterin zu werden. Während des Kurses habe ich einen Twisting Kurs (Luftballons Design) durchgeführt, was mir und den Teilnehmern viel Spaß gemacht hat. Und was ich noch mache, ist Sport Sport Sport. Ich habe mich ganz auf gesunde Lebensweise umgestellt und erlerne gerade ganz fleißig das Thema der gesunden Ernährung, Psychologie der Ernährung und habe schon 20 kg dank meiner Kenntnisse verloren. Was ich noch vorhabe? Eine Zumba Trainerin und Ernährungsberaterin zu werden. Ich will, dass Musik, Kunst und Kultur immer meine Hobbys bleiben, aber gesunde Lebensweise würde ich gerne zu meinem Beruf machen und mit Genuss allen Menschen helfen, sich richtig zu ernähren, gesund zu werden und gesund zu leben. Wenn jeder von uns gesund ist, weiß man, wie es sich anfühlt, glücklich zu sein. Ich wünsche Ihnen fit zu bleiben, auf sich und Ihre Familiengehörigen aufzupassen.

Polina Bakurov

Gelebte Integration

Von Ethnomode zu Mundmasken

In den letzten Jahren haben wichtige Modehäuser begonnen, zu ihren Ursprüngen zurückzukehren und immer mehr ethnisch orientierte Motive in verschiedenen Regionen der Welt für neue Kreationen zu verwenden. Diese Rückkehr zu den Ursprüngen eröffnet neue Horizonte mit der Entwicklung von Informationssystemen und der Geschwindigkeit, mit der wir Zugang zu verschiedenen Dingen haben. So hat die Modewelt plötzlich nicht nur Zugang zu einer Vielzahl neuer Modelle, Modelle mit Tradition und Alter in verschiedenen Regionen der Welt.

Leider sind aufgrund der Globalisierung und der Öffnung des Horizonts viele traditionelle Modelle langsam aus dem täglichen Gebrauch verschwunden. Modelle, die vor Jahren stolz bestimmte geografische Gebiete der Welt repräsentierten, wurden durch Jeans und T-Shirts ersetzt.

Die Idee, diese Modelle wieder aufzunehmen und ans Licht zu bringen, ist die Grundlage dieses Projekts. In den am stärksten benachteiligten Gebieten der Welt gibt es auch die Tradition, bestimmte Berufe, die im Laufe der Zeit die Grundlage der Gesellschaft waren, wie Tischler, Näherin oder verschiedene Berufe auszuüben, von den Eltern auf die Kinder zu übertragen. Mit Hilfe dieser Berufe gelingt es jungen Menschen, die keinen Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Ausbildung haben, ihr eigenes Leben zu meistern und ohne ein angemessenes Bildungsniveau zu überleben.

Das Problem entsteht, wenn diese jungen Menschen nach Westeuropa auswandern und sich aufgrund ihrer Mängel nicht im selbst erlernten Beruf niederlassen können, weil sie hierfür keine Dokumente haben und die Sprache des neuen Landes nicht beherrschen, um in der Gesellschaft voranzukommen. Aufgrund dieser Mängel kann das neue Heimatland die Fähigkeiten dieser Menschen nicht voll ausschöpfen, und talentierte Menschen gehen bei bestimmten Arten von Arbeitsplätzen verloren. Eines unserer Ziele ist es sogar, diese Talente wiederzugewinnen und zu versuchen, Lösungen für ihre Nutzung zu finden. Viele Frauen und Mädchen haben sogar als kleine Kinder, von ihren Müttern, zum Beispiel die Kunst, des Nähens erlernt. Sie beherrschen die Schere und die Nähmaschine, aber sie haben kein Dokument, um dies zu beweisen. Sie sind unsere Hauptzielgruppe.

Wir wollen Erfahrungen und Ideen austauschen, um dem deutschen Arbeitsmarkt etwas Neues und Frisches zu bieten, um der Palette der Modedesigner in Deutschland etwas Neues hinzuzufügen, indem wir Ideen und kreative Erfahrungen mit verschiedenen Teilen der Welt austauschen. Hierfür ist die Stadt prädestiniert.

Nach einem schweren Start meldeten sich Menschen, die ihre eigenen Erfahrungen schaffen und mit anderen Teilnehmerinnen teilen wollten. Die Institutionen und Organisationen, die Hilfe bei der Verwirklichung dieser Ideen leisten wollten, gaben Unterstützung. Materialien, der kreative Raum, die Ausstattung und die Menschen, die die Fantasie hinter diesem Projekt sahen, teilten unser Interesse.

Als alles in die richtige Richtung zu gehen schien, gab es ein **kleines** Hindernis, das diese Ansammlung selbstbewusster Menschen zu blockieren schien: COVID 19.

In solchen Zeiten müssen die Menschen normalerweise zwischen zwei Optionen wählen: Sie lassen es bleiben und geben alles auf, oder suchen nach Alternativen, um das fortzusetzen, was sie begonnen haben. Wir haben uns entschieden für die zweite Option und suchten nach einer Möglichkeit, um zu helfen. Die Materialien waren da, der Raum war da und die Nähmaschinen warteten darauf, in Betrieb genommen zu werden. Die Wahl fiel auf ein wichtiges Schutzobjekt: Masken und Bedeckungen für Mund und Nase.

Anstelle von Kleidern produzieren wir also Mund und Nasenbedeckungen für den nichtmedizinischen Bedarf, in der Hoffnung, dass sich alles bald wieder normalisiert und wir zu unserem Grundobjekt zurückkehren, nämlich zu den Ethnomoden.

An dieser Stelle sei dem Apoldaer Bildungswerk e.V. ganz herzlich für die unkomplizierte Kooperation und Unterstützung gedankt! Dank auch an die Projektleitung Engagierte Stadt für die geleistete Unterstützung.

Das Projekt läuft im Rahmen der Vorhaben am Förderkreis zur sprachlichen, beruflichen und kulturellen Integration in Thüringen e.V. und wird gefördert vom Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz.

Für die Unterstützung unseres Projektes danken wir herzlich.

Melinda Miclaus, Projektleiterin

Gefördert durch:

Freistaat Thüringen
Beauftragte für Integration Migration und Flüchtlinge

Nachlese
25-Jahrfeier des Förderkreises Integration

25 Jahre - und wie weiter?

Es ist wohl eine der schönsten Aufgaben zu einem Jubiläum, den Mitstreitern herzlich zu danken. Nachdem wir dies mit der Gestaltung der Festschrift (unsere Ausgabe Nr. 24 und Einleger) auf graphischem Wege versucht haben, muss an dieser Stelle nochmals betont werden, dass der Förderkreis Integration e.V. nicht zum Selbstzweck gegründet wurde, sondern dass wir, die Gründer, von Anfang an Ermöglichungsstrukturen gebildet haben, die für ein breites Engagement die Türen öffneten.

Damit waren Ideen, Initiativen und Projekte immer willkommen, die Ideengeber und kooperierende Vereine und auch Einzelpersonen zum Mittun eingeladen waren. Wie sonst hätten wir solche Projekte wie die Beteiligung an der „Landesgartenschau 2017“, dem Projekt „Demokratie Leben“, und natürlich die Bündelung der zahlreichen oftmals von Ehrenamtlichen getragenen Hilfen bei der verstärkten Zuwanderung ab 2015/2016 schaffen können? Oder auch die Erstellung unseres Informationsblattes unter Leitung von Katrin Kupper und Gerd Herold?

NUR GEMEINSAM!!!

Und die nötige Zuversicht, die wir aus der erfolgreich bewältigten Vergangenheit beziehen, wird auch jetzt in den „Zeiten von Corona“ zur großen Hilfe. Wir bekommen mannigfaltige Unterstützung und geben selbst Hilfen mit Projekten und Initiativen im Alltag.

Somit also nochmals und ganz herzlich: **DANKE!!!**

Die Zeit schreitet voran und viele Dinge ändern sich, ja fordern geradezu heraus, neue Sichtweisen auszuprobieren. Schon im Vorjahr haben wir mit der „Initiative Regionalgenossenschaft e.V.“ einen Kooperationsvertrag geschlossen, weiterhin das bürgerschaftliche Engagement, getragen von der „Engagierten Stadt“ (Unsere Kreisstadt Apolda ist seit 2015 Mitglied in diesem Verbund) vom Förderkreis Integration e.V. aus mitzugestalten und zu tragen. Der bisherige Projektträger übergibt die Fortführung unter Wahrung der personellen Kontinuität, gewährleistet durch das hohe Engagement von Herrn Hans-Werner Preuhsler, im Sommer. Kontinuität und Erneuerung werden in einem guten Mix sehr wichtig sein, um mit den Forderungen der Digitalisierung für die Zukunft zu Recht zu kommen und neue Strukturen auszurichten, die es noch besser ermöglichen bürgerschaftliches Engagement zu leben und zu erleben. So wollen wir alte und neue Inhalte miteinander verknüpfen und über den sogenannten Tellerrand, auch räumlich, hinaus schauen.

Die Zusammenarbeit bei der Erstellung von Mund- und Nase- Bedeckungen war hier nur ein erster Schritt.

Wünschen wir uns allen viel Erfolg auf diesem neuen Weg und bleiben wir alle gesund!

Der Vorstand

Eröffnung der Festveranstaltung

M. Reinhardt, Dr. E-M. Christoph, C. Schmidt-Rose, H.-W. Preuhsler

Dr. E.-M. Christoph, Herr H.-W. Preuhsler

engagiertestadt

Initiative Regionalgenossenschaft e.V.

Nachlese
25 Jahre Förderkreis Integration

25 Jahre und jung geblieben

Egal, wann man die Räume des Förderkreises Integration in Apolda betritt, immer kommt einem ein freundlich lächelnder Mensch entgegen. Man fühlt sich sofort angenommen.
So war es auch im Dezember 2019, als das 25jährige Bestehen gefeiert wurde. Die Mitarbeiterinnen von Herrn Dr. Christoph hatten unter seiner Leitung die Feier gut vorbereitet.

Schön war es, Menschen zu treffen, die ich viele Jahre nicht gesehen hatte, z. B. Elvira Wiesner, die eine der ersten Bewohnerinnen unseres Übergangswohnheimes war.

Frau Elvira Wiesner und Sohn Ruslan

Wir beide sind inzwischen älter geworden, aber der Förderkreis ist durch seine vielen jungen Mitarbeiterinnen jung geblieben.

Alina Grigoryan und Karima Khemissi

Es ist das besondere Anliegen von Dr. Christoph, jungen Menschen, die hier eine neue Heimat suchen, den Eintritt in die Gesellschaft durch ein Engagement im Förderkreis zu erleichtern. Dafür kann man ihn nicht genug loben.

Schön war das Fest! Vielleicht werden wir uns alle auch zum 30. Jahrestag treffen und wieder angeregte Stunden miteinander verbringen.
Vielen Dank an Herrn Dr. Christoph und seine einsatzfreudige Mannschaft.

Ursula Franzke
1. Vorsitzende a.D.

Gelebte Integration

bbb e.V.
praxisorientierte bildung beratung beschäftigung

Der Verein Bildung Beratung Beschäftigung e.V.
Wir machen uns stark für die Menschen in unserer Region

Der Verein wurde 1998 gegründet von engagierten und erfahrenen Pädagogen, Sozialpädagogen, Selbstständigen und gestandenen Fachleuten aus der Wirtschaft, um Bildungs-, Beratungs- und Beschäftigungsprojekte zu initiieren und durchzuführen, die eine wirkliche Brückenfunktion zwischen dem sogenannten ersten und zweiten Arbeitsmarkt besitzen und Menschen Räume für sinnstiftende Tätigkeiten eröffnen.

Ziel aller Projekte und Maßnahmen ist daher die Förderung zukunftsorientierter Beschäftigungsflächen und die Umsetzung innovativer Projektideen, in denen die Menschen des Landkreises mit ihren Ressourcen im Mittelpunkt stehen. Im Einzelnen verwirklicht der Verein seine Ziele durch:

- Durchführung von Integrationsprojekten für Jugendliche und junge Erwachsene im Auftrag des Jobcenters und des Landes Thüringen (ESF):
  Projekte „Next Step“ (Beratungsstelle für Jüngere an der ersten und zweiten Schwelle des Berufslebens) sowie „Berufserfahrungswerkstatt“ (praxisorientierte Maßnahme für junge Erwachsene auf der Basis des Konzepts lebensweltorientierter Lernwerkstätten)
- Durchführung von integrations- und beschäftigungsfördernden Maßnahmen im Auftrag des Jobcenters Weimarer Land in Verbindung mit aktivierenden Bewerbungsangeboten
- Organisation und Durchführung des Bundesfreiwilligendienstes im Kreis Weimarer Land für kommunale Träger und gemeinnützige Vereine sowie Durchführung von Bildungsveranstaltungen für Bundesfreiwillige
- Erschließung und Evaluation neuer Beschäftigungs- und Tätigkeitsfelder in den verschiedensten Bereichen, insbesondere für sozial Benachteiligte und mit dem Grundanliegen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Bildung und Qualifizierung, in deren Mittelpunkt das lebenslange Lernen und die allgemeine und berufliche Weiterbildung steht
- Beratung, Workshops und Erfahrungsaustausch, insbesondere auf dem Gebiet der europäischen und der internationalen Verständigung.

Der Verein arbeitet in seinen Projekten nach eigens festgelegten Standards, die die Qualität und die Effizienz unserer Projekte garantieren. Er ist anerkannter und zertifizierter Träger nach der AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung).

Der Verein ist lizenzierter Bildungspartner zur Durchführung von ECDL-Kursen sowie anerkannte Ausbildungsstelle und Praxispartner der FH Jena im Bereich Soziale Arbeit.
Er hat seinen Sitz im Glockenhofcenter in Apolda Nord.

Unsere Kontaktdaten:

bbb - Bildung Beratung Beschäftigung e.V.
Leutloffstr. 44
99510 Apolda

Tel.: 03644 560666
Fax.: 03644 560667

Hinweis zur Anmeldung an den Schulen

Alle Kinder, die bis einschließlich 1. August eines Jahres sechs Jahre alt sind, werden mit dem 1. August desselben Jahres schulpflichtig.
Ein jüngeres Kind kann auf Antrag der Eltern vorzeitig in die Schule aufgenommen werden. Die Entscheidung trifft die Schulleiterin oder der Schulleiter in Abstimmung mit dem Schularzt.
Wünschen Eltern aus wichtigen Gründen den Besuch einer anderen Grundschule, muss bei der zuständigen Grundschule ein Antrag eingereicht werden.
Unabhängig davon erfolgt zunächst die Anmeldung der Schülerin bzw. des Schülers an der für den Wohnbezirk zuständigen Grundschule.
In der Zeit vom 1. bis 8. Dezember eines jeden Jahres gibt der Schulleiter Ort und Zeit der Anmeldung zum Schulbesuch bekannt. Für jede Grundschule wird dabei der Schulbezirk angegeben.
Die Eltern melden die Kinder in der Zeit vom 10. bis 20. Dezember an.

Für die Schulanmeldung benötigte Unterlagen:

- den eigenen Personalausweis oder Reisepass,
- die Geburtsurkunde des schulpflichtigen Kindes.
- Sorgerechtsbescheide,
- wenn nötig. Brief mit der schriftlichen Benachrichtigung vom Schulverwaltungsamt

Wir wünschen allen Schulanfängern einen guten Start in ihren neuen Lebensabschnitt.

Team Förderkreis

Integration durch Kultur und Sport

Sport im Zeichen von Corona

Unser Sportplatz wurde mit großer Unterstützung von allen Beteiligten hergerichtet und wartet.

Herzlichen Dank an die Mitarbeiter der Stadt Apolda.

Auch der Bereich Sport ist derzeit voll in der Hand der Corona-Pandemie.
Viele geplante Aktivitäten müssen warten und die Menschen müssen sich in Geduld fassen.
Das betrifft auch die Stadtmeisterschaft 2020. Aber wir hoffen auf eine vielleicht verkürzte Variante.

Ausschreibung

Offene Stadtmeisterschaft für Freizeitmannschaften 2020 der Stadt Apolda

1. **Veranstalter:**

   Kreissportbund Weimarer Land e.V.
   Am Brückenborn 5
   99510 Apolda

2. **Teilnahmeberechtigte:**

   Freizeitmannschaften / Freizeitspieler
   Teilnahmeberechtigt ist, wer über keine Spielberechtigung des TFV oder eines anderen DFB-Landesverbandes verfügt
   Spieler ab 17. Lebensjahr
   Mannschaftsmeldung in schriftlicher Form bis max. 15 Spieler
   6 Freizeitmannschaften
   Meldeschluss: 20.03.2020

3. **Austragungsmodus:**

   Turnier jeder gegen jeden, an sechs Turniertagen
   Punkte und Tore werden übernommen
   Freizeitmeister ist die Mannschaft die am Ende der Gesamtwertung der sechs Turniere die meisten Punkte hat.
   Für einen Sieg gibt es drei Punkte, für ein Unentschieden einen Punkt und für eine Niederlage null Punkte.
   Spielzeit: 1x10 Minuten (kann am Spieltag festgelegt werden)
   Anzahl der Spieler: 1:6, Anzahl der Auswechslungen nicht limitiert
   Bei Punkt- und Torgleichheit (Differenzentscheiden in der Reihenfolge:
   Anzahl der erzielten Tore und das Ergebnis im direkten Vergleich. Gibt es auch dann keine Entscheidung, wird ein 9-Meter-Schießen (3 Spieler) ausgetragen.

4. **Ort / Termine:**

   Sportplatz am Kirschberg, Auf dem Angerspanne 4, 99510 Apolda

26.04.2020	Turnier 1	10.00 Uhr	Eröffnung
24.05.2020	Turnier 2	10.00 Uhr	
28.06.2020	Turnier 3	10.00 Uhr	
26.07.2020	Turnier 4	10.00 Uhr	
30.08.2020	Turnier 5	10.00 Uhr	
20.09.2020	Turnier 6	10.00 Uhr	Abschlussturnier mit anschließender Siegerehrung

5. **Spielregel:**

   Durchführungsbestimmungen für Kleinfeldfußball

6. **Auszeichnung:**

   Siegerpokal, Urkunden, bester Torschütze

7. **Turnierleitung / Ansprechpartner**

Vasil Milevski	0176/40436896	milevskivasil@gmail.com
Armin Rennstedt	0172/9906969	a.rennstedt.ksb.wei@gmail.com
Stefan Kuhrt	03644/650453	lap.apolda@gmail.com

Partnerschaft für Demokratie im Weimarer Land

KSB Kreissportbund Weimarer Land e.V.

“Für den Nächsten da zu sein“ war das Motto unserer Winterferien.

Dies wollten wir nicht nur anhand von Geschichten unseren Schülern näherbringen, sondern in die Tat umsetzen.
Zu unserer Freude bot sich für uns die Gelegenheit, den Förderkreis Integration e.V. zu besuchen.
Dort wurden wir mit offenen Armen empfangen.

Um das Eis zu brechen, lernten wir uns bei Spiel und Spaß näher kennen. Dann gestalteten wir gemeinsam Lichtertüten, die jedes Kind mit nach Hause nehmen durfte. Es war ein schönes und erfülltes Beisammensein.

Wir wünschen uns, dass wir auch zukünftig gemeinsam Begegnungen und Projekte mit dem Förderkreis haben werden.

Rebekka Kissmann
Evangelische Grundschule Apolda

Ausblick Partnerschaft für Demokratie 2020

Ist die Partnerschaft für Demokratie in Quarantäne?

Natürlich nicht!

Auch die Partnerschaft für Demokratie muss sich den aktuellen Bedingungen stellen und ist, wie so viele andere Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, stark eingeschränkt. Da die meisten der geförderten Projekte gerade den Kontakt von Menschen, das „Miteinander“ befördert und unterstützt, können Sie sich sicher vorstellen, dass da gerade ziemlich wenig stattfindet.

Aber:

Zum jetzigen Zeitpunkt ist das notwendig! „Demokratie leben“ heißt ja auch, den Anderen mitzudenken und das machen wir derzeit alle, indem wir versuchen andere gerade nicht zu gefährden. Dafür werden unsere individuellen Freiheiten stark eingeschränkt und wir müssen wachsam bleiben, damit wir in Zukunft alle Freiheiten zurückerlangen.

Doch was macht so ein Projektkoordinator, wenn es keine Projekte gibt?

Antwort: Das Gleiche wie zuvor, nur auf anderen Wegen und in der Hoffnung, dass die vielen guten vorbereiteten Projekte irgendwann stattfinden können. Oder anders ausgedrückt: Die Demokratiestärkenden Projekte gibt es, sie verzögern sich nur.

Aktuell pausieren z.B. das Lotsenprojekt des FKI oder das Begegnungscafe in Eckolstädt. Auch die mannigfaltigen jugendkulturellen Angebote des Jugendforums und Cultures Interactive liegen auf Eis und erwarten ihre Durchführung. Auch noch nicht gestartete Projekte, wie die Gestaltung des Sportplatzes am Kirschberg, ein Nachbarschaftsprojekt in Eckolstädt, die Stadtliga, das Theaterprojekt des Sommertheaters Meiningen oder das Gramont City Festival sind durchgeplant und stehen bereit sobald als möglich zu starten.

Weitere Projekte sind gerade im Entstehen und werden bearbeitet. Ich als Koordinator, aber auch der Begleitausschuss der Partnerschaft sind aktiv, um die Projekte und Maßnahmen zu fördern. Sie werden via E-Mail Kommunikation bewertet und beschieden, sodass wir keine weitere Zeit verlieren, wenn das gesellschaftliche Leben wieder starten kann.

Das heißt also auch für Sie, wenn Sie eine Projektidee haben, dann schreiben Sie am besten eine E-Mail oder rufen Sie an, wir werden einen Weg finden uns vorerst kontaktlos zu beraten, um gewappnet zu sein, wenn es wieder weiter geht.

Dabei möchte ich Sie auf die digitalen Möglichkeiten und Hilfestrukturen hinweisen. So arbeitet das Jugendforum aktuell an einer Nachbarschaftshilfe, um besonders gefährdete Menschen zu unterstützen. Ein Austausch mit dem neu gegründeten Ehrenamtszentrum ist dabei selbstverständlich. Zwar können wir uns nicht sehen, aber immerhin telefonieren, um Projekte und Maßnahmen zu besprechen und anzustoßen.

Ich frage sehr gern nach dem „Schlechten im Guten“. Im Ertragen dieser Situation erfahren wir gerade alle, was wirklich wichtig ist im Leben und worauf wir nur ungern verzichten möchten. Der Kontakt zu und Austausch mit anderen Menschen und persönliche, aber auch gesellschaftliche Freiheiten. Diese gestiegene Wertschätzung demokratischer Grundbedingungen stimmt mich zuversichtlich für das weitere gesellschaftliche Zusammenleben, da uns „die Anderen“ ja doch nicht egal sind.

In diesem Sinne: Bleiben Sie gesund.

Ich freue mich über ihre Projektideen, welche bereits jetzt vorgebracht werden können, und verbleibe als Fach- und Koordinierungsstelle Ihr Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Partnerschaft Demokratie.

Meine Kontaktdaten:

Stefan Kuhirt
Partnerschaften für Demokratie im Weimarer Land
- Koordinierungs- und Fachstelle –
Stobraer Straße 2, 99510 Apolda

Tel.: 03644650453

E-Mail: stefan.kuhirt@apolda.de
lap.apolda@gmail.com

www.lap.de
www.facebook.com/lap.apolda.de

Integrationspreis des Kreises Weimarer Land 2020

Wir freuen uns auf Vorschläge zur Verleihung des Integrationspreises am 29. September 2020 für eine Einzelperson bzw. einen Verein.
Geeignete Vorschläge mit Begründung sind bis zum 30.06.2020 beim
Förderkreis Integration, Stobraer Str. 2, 99510 Apolda bzw. beim
Landratsamt Weimarer Land, Sozialamt, SG Ausländer, Asyl
Bahnhofstr. 28, 99510 Apolda
einzureichen.
Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge.

Splitter - Wissenswertes und Aktivitäten

Bildung in Zeiten von Corona

Seit mehreren Wochen hält uns das Corona-Virus fest in seinem Griff. In dieser Zeit sind nicht nur aufgrund der vielen und teils unterschiedlichen bis widerstreitenden Informationen in den Medien die Unsicherheiten in der Bevölkerung gestiegen. Zuletzt sahen und sehen wir uns immer noch mit vielen gesundheitlichen – vor allem psychischen – Belastungen und Risiken wegen des Lockdowns konfrontiert.

Auch die Integration von Flüchtlingen und Migranten, welche eine der wichtigsten Aufgaben in den vergangenen Jahren war (und auch immer noch ist) steht vor Problemen. Integrations- und Sprachkurse wurden unterbrochen, die schulische und berufliche Ausbildung pausiert und auch diejenigen die Arbeit haben, müssen sich jetzt mit Themen wie Kurzarbeit oder gar dem Verlust ihres Arbeitsplatzes auseinandersetzen.

Mit Beginn der „Corona-Krise“ rückten vor allem die Informationsverbreitung und Aufklärung in den Fokus. Dabei waren nicht nur Fragen, was erlaubt ist, was verboten ist, welche Geschäfte geöffnet oder geschlossen haben, sondern auch Fragen, wie wir uns selber und andere durch geeignete Maßnahmen schützen können. Hinzu kam, dass vor allem im schulischen Bereich Überlegungen angestellt werden mussten, wie den Schülern Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt werden kann. Schnell wurde die Digitalisierung hoch gepriesen, Online-Unterricht wurde an manchen Orten durchgeführt, an anderen Standorten war dies jedoch aufgrund der personellen, organisatorischen, oder einfach logistischen Rahmenbedingungen undenkbar. Blickt man auf das Weimarer Land als ländlichen Raum stellt sich auch schnell die Frage, ob überhaupt flächendeckend eine Internetverbindung vorhanden ist, wo doch Deutschland gerade in diesem Bereich anderen Industrienationen hinterher hinkt. Unabhängig davon noch völlig offen, ob und wie Eltern nichtdeutscher Herkunft in der Lage sind. ihren Kindern zuhause bei der Erledigung ihrer Schulaufgaben helfen können und noch ganz viele mehr.

Jetzt, wo die Einschränkungen allmählich gelockert werden, stehen wir – und hier vor allem die Schulen, die Betriebe und Arbeitgeber, Bildungsträger und Beratungsstellen – vor der Frage, wann und unter welchen Bedingungen wieder geöffnet werden kann und wie der Alltag konkret gestaltet werden soll. Langfristig werden uns aber auch die Fragen der Digitalisierung im Bildungsbereich begleiten. Ich werde auch weiterhin diesen Fragen nachgehen und die notwendigen Informationen sobald mir diese zur Verfügung stehen weitertragen. Gerne stehe ich auch bei Fragen und Wünsche als Ansprechpartner Rede und Antwort.

Ansonsten bleibt mir vorerst nur zu wünschen, dass wir alle möglichst gesund und mit den Mitmenschen, die unserer Hilfe bedürfen, solidarisch bleiben. Gemeinsam werden wir auch diese Krise überstehen.

Jan Kalies

Kontaktdaten:

Jan Kalies
Bildungskoordinator für
Neuzugewanderte

Landratsamt Weimarer Land
Sozialamt
Bahnhofstr. 28
99510 Apolda

Tel.: 03644 / 540-698
E-Mail: jan.kalies@wl.thueringen.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Neu bei uns im Förderkreis:

Bundesfreiwilligendienstleistende:

Mein Name ist Sara Osmani.
Ich bin 26 Jahre alt, komme aus Afghanistan und lebe seit 4 Jahren in Deutschland
Seit 2 Jahren helfe ich im Förderkreis Integration e.V. Apolda. Ein Schwerpunkt meiner Aufgabe ist es, dass ich Menschen mit Migrationshintergrund beim Übersetzen und Ausfüllen ihrer Unterlagen helfe.
Momentan beschäftige ich mich mit dem Erwerb der deutschen Sprache und zwar Niveau Start-Bildung B1.
Seit 01.01.2020 arbeite ich außerdem im Bildung Beratung Beschäftigung e.V. (b.b.b.) als Übersetzerin.
Nach dem Bundesfreiwilligendienst möchte ich eine Ausbildung beginnen.

Mein Name ist Asila Ishaqzai.
Seit fünf Monaten bin ich beim Förderkreis Integration e.V. als Bundesfreiwilligen-dienstleistende. Ich begleite die Leute in ihrer Muttersprache und Fremdsprache.
Während meiner Aktivität erfuhr ich einiges darüber, wie das Leben in Deutschland aussieht und welche Probleme und Notlagen es gibt.
In erste Linie half ich den Leuten aus verschiedenen Länder (Afghanistan, Iran, Indien usw.) beim Arzt, in der Schule und Krankenhaus als Dolmetscherin. Danach habe ich mit den Leuten, die aus meinem Muttersprachenland sind, über die Kultur in Deutschland gesprochen, damit sie sich schnell integrieren und besser verstehen.
Damit habe ich viel Spaß und ich würde mich freuen, wenn ich weiter machen kann, um Erfahrungen zu sammeln.
Jetzt bin ich im Sprachkurs bei Kreisvolkshochschule, um die deutsche Sprache besser zu beherrschen.

Unsere Sprechzeiten
im IBZ „KENNEN & LERNEN“,
Stobraer Str. 2
99510 Apolda:

Montag: 9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag: 9.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch: 9.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag: nach Vereinbarung

So können Sie uns erreichen:

Telefon: 03644-516865
Telefax: 03644-516866
E-Mail: FoerderkreisAP@t-online.de
ibz.kupper@web.de
Web: www.fki-apolda.de

Auszug aus unserem Kurs- und Veranstaltungsangebot
- Coronabedingt kommt es teilweise zu Einschränkungen, bitte nachfragen -

➢ **Herbstfest** **Auf dem Angespanne** *Termin: Oktober/November 2020*	Zusammensein von Alt und Jung bei netter Unterhaltung, Gesang und guter Verpflegung *V.: Frau G. Halbfinger, Frau K. Kupper, Frau A. Grigoryan*
➢ **Ständige Beratung und Betreuung** *Termin: zu den Geschäftszeiten und nach individueller Vereinbarung*	*V.: Team Förderkreis*
➢ **Vorkurs zum Erwerb der deutschen Sprache für Migranten** *Termine: 4 x wöchentlich*	Basis- bzw. Aufbaukurs für neu zugereiste Migranten, kostenfrei *V.: Frau G. Halbfinger, Frau K. Khemissi, Frau A. Grigoryan*
➢ **Frauen-Gesprächskreis** *2 mal monatlich*	Exkursionen, Basteln, Handarbeiten, Kochen, Backen, Erleben von Festen, Bräuchen, Traditionen *V.: Frau G. Halbfinger, Frau V. Ustenko*
➢ **Senioren-Gesprächskreis** *1 mal monatlich*	Ankommen in Deutschland, alte und neue Heimat *V.: Frau G. Halbfinger, Frau K. Kupper*
➢ **Schüler-Werkstatt** *3 mal wöchentlich*	Hausaufgabenhilfe, sinnvolle Freizeitgestaltung, Ferienfreizeit, *V.: Frau G. Halbfinger, Frau A. Grigoryan*
➢ **Individuelle Konsultationen zu Fragen rund um den PC** *Termine nach Vereinbarung (mittwochs)*	Basiswissen im Bereich der Textverarbeitung und der Internetnutzung, kostenfrei *V.: Herr G. Herold*
➢ **Puppenspielworkshop und Chor / künstlerische Betätigungen** *laut besonderem Plan*	Frühkindliche künstlerische Förderung / Ensemble Glöckchen (Chor) *V. : Frau V. Ustenko, Frau P. Bakurov*
➢ **Bildungsarbeit im Territorium** *Termin: in Planung*	Gespräche über Aufgaben verschiedenen Einrichtungen und Ämtern mit Besichtigungen *V.: Frau G. Halbfinger*
➢ **Spezielle Aus- und Weiterbildungen** *Termin: nach Absprache*	Sprachliche Aus- und Weiterbildung für Berufe *V.: Herr Dr. E.-M. Christoph*
➢ **Exkursion zu regionalen Sehenswürdigkeiten** *Termin: in Planung*	Besichtigungen und Wanderungen *V.: Frau G. Halbfinger*
➢ **Individuelle Beratung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene** *Termine: nach Absprache*	Individuelle Problemberatung, besondere Anträge Arbeit in Kleinstgruppen *V.: Herr Dr. E.-M. Christoph*
➢ **Verleihung des Integrationspreises Weimarer Land** *Termin: September 2020*	*Festveranstaltung im Mehrgenerationenhaus* *V.: Landratsamt und Förderkreis Integration*

Eine wichtige Information für Eltern!

Während der Teilnahme an Veranstaltungen und Kursen ist die Betreuung und Beschäftigung Ihrer Kinder durch erfahrene Muttis und Omas im Kinderspielzimmer und im Kreativraum gewährleistet.